

Auch eine „Papstbank“ lädt zum Verweilen ein

St. Leon-Rots Bürgermeister Dr. Alexander Eger weihte den neuen Amselplatz im Ortsteil St. Leon ein – 230 000 Euro wurden investiert

St. Leon-Rot. (tore) Dort wo jahrelang eine Brachfläche, eine graue Baulücke lag, deren Schotterdecke allenfalls als Parkplatz diente, lädt in St. Leon-Rot nun eine ansprechend gestaltete Grünfläche zum Verweilen ein, die jetzt ihrer Bestimmung übergeben wurde. Bei dieser offiziellen Widmung nahm Bürgermeister Dr. Alexander Eger auch gleich die „Taufe“ des Platzes vor: Amselplatz soll er nun heißen, benannt nach dem Amselweg, der an ihm vorbeiläuft. In seiner Ansprache skizzierte der Bürgermeister die Entwicklung, die letztlich zur Gestaltung des Platzes im Ortsteil St. Leon führte: Ursprünglich als Fläche für betreutes Wohnen in der langfristigen Planung reserviert, wurde diese Funktion durch den Bau des zentralen Seniorenzentrums in der Nähe des neuen Rathauses obsolet – ein Antrag der SPD brachte schließlich die Diskussion über die Verwendung dieser Fläche wieder in Gang.

Seit 2009 liefen dann die Planungen, wurden aber hinausgezögert, um eventuell noch in den Genuss von Fördermitteln des Landes zu kommen. Das Warten hat sich gelohnt, da die Aufnahme ins Landessanierungsprogramm gelungen ist (die RNZ berichtete) und die Bau- und Gestaltungskosten von 230 000 Euro zu 60 Prozent aus Landesmitteln finanziert werden können.

Bei der Gestaltung des Platzes sei man dadurch beschränkt gewesen, dass die Parkflächen im vorderen Bereich erhalten bleiben und zugleich auch für die Fahrgeschäfte am historischen Sauerkrautmarkt zur Verfügung stehen soll-

ten. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche dient also nach wie vor zum Parken, allerdings wurde sie fachgerecht befestigt, gepflastert und zur Straße hin gestalterisch mit großen Holmen abgetrennt. Durch einen Grundstückstausch konnte eine Verbesserung für die Radfahrer er-



St. Leon-Rots Bürgermeister Dr. Alexander Eger (Mitte) weihte jetzt zusammen Bürgern und Vertretern der Gemeinde den neuen Amselplatz im Ortsteil St. Leon ein. Foto: Heinzmann

reicht werden: Ein Fahrradweg führt nun vom Amselweg Richtung Kronauerstraße, eine vorher hier gelegene Engstelle konnte großzügig verbreitert werden, gerade für viele Schulkinder der nahen Mönchsbergschule eine gute Lösung.

Dr. Eger dankte allen Anwohnern für ihre Geduld bei den Bauarbeiten, sowie allen, die an der Planung und Durch-

führung des Projekts „Amselplatz“ beteiligt waren, insbesondere seinem Bauamt und dem Bauhofteam, aber auch den ausführenden Firmen. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen“, stellte Eger abschließend fest, „ein wirklich schöner Platz, der das städtebauliche Ensemble

völlig neu einbettet“.

Die etwa 1100 Quadratmeter Grünfläche gliederte Ortsbaumeister Peter Dietz in seiner Planung mit gewundenen Wegen, die sich auf einer runden Fläche in der Mitte treffen, in dessen Zentrum eine Elsbeere steht, ein nur noch selten anzutreffender Baum, der ab Mai im weißen Blütenkleid steht und sich im Herbst

in feuerrotem Blattwerk gewandt präsentiert. In den vier Vierteln des Platzes, die sich um diese Mitte gruppieren, finden sich je drei Robinien, Ahornbäume, Eschen und Trompetenbäume (Catalpa). Gärtnermeister Reinhard Thome gab schon einen kleinen Ausblick in die Zukunft, in der die dann groß gewordenen, Schatten spendenden Alleebäume ein ganz neues Panorama schaffen werden.

Die Wege werden von zwei Pergolen überdacht, die mit der Zeit von Kletter- und Schlingpflanzen erobert werden sollen. Zu den Straßen und zum Parkplatz hin bilden kleine Mauerstücke einen optischen Abschluss, Bänke laden zum Ausruhen und Sonne tanken ein.

Eine Besonderheit des Platzes ist eine fünf Meter lange „Papstbank“: Anlässlich des Papstbesuchs waren für die Messe in Freiburg 5000 solcher Bänke aus Schwarzwälder Tannenholz angefertigt worden, jede etwa 140 Kilogramm schwer. Diese Bänke wurden hernach verkauft, die Gemeinde St. Leon-Rot ist stolze Erwerberin von gleich drei Exemplaren: Je eine Bank steht nun auf dem Römer- und dem Amselplatz, eine Dritte soll an der St. Anna-Kapelle Richtung Kirrlach aufgestellt

werden.

Mit dem Platz hat die Gemeinde nach dem Römerplatz nun eine weitere klare optische Aufwertung der alten Ortskerne erreicht, ein in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenes Café wird sicher auch dazu beitragen, dass der Platz gerne als Treffpunkt für die Einwohner genutzt wird.